Reinhard Fey • Diepenbeck 11 •0208-370525 • r.fey@gmx.de 03.07.2017

Erlebnis-Protokoll

aus der Sitzung der Bezirksvertretung 1 vom 30.6. ist aus meiner Sicht zu berichten:

* Die Bezirksvertreter waren beeindruckt von der Vielzahl der interessierten Bürger. Die vorgesehenen Zuschauerplätze reichten nicht aus. Der TOP 26 wurde auf TOP 7 vorgezogen.
* Bei der Behandlung des TOP erteilte uns der Bezirksbürgermeister insoweit Rederecht, Fragen stellen und Hinweise geben konnten. Dies nutzten einige der anwesenden Bürger.
* Der Bezirksbürgermeister Fessen (CDU) erläuterte den Gang des Verfahrens und die Bedeutung des Einleitungsbeschlusses dabei. Er teilte mit, das er bereits einen Raum und einen Termin für eine öffentliche Bürgerversammlung zu diesem Thema festgelegt habe:

**13.September, 18:30 Uhr im Pfarrsaal der kath. Kirche**

* Die Vertreterin der MBI sprach dafür, den Einleitungsbeschluss überhaupt nicht zu fassen, um auf diese Weise Kosten für Gutachten bereits am Anfang nicht entstehen zu lassen.
* Die Fraktion der Grünen sprach sich wegen der vielen offenen Fragen und wegen des Widerspruches sowohl gegen das Handlungskonzept der Stadt als auch gegen das Ziel, die Ökologie und die landschaftliche Entwicklung zu sichern, ebenfalls dagegen aus, den Einleitungsbeschluss zu fassen.
* Der Vertreter der Linken wies auf den Widerspruch zum Gesamtkonzept hin, wonach bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden solle. Dies werde aber durch eine solche Planung nur im Hochpreissegment erfolgen. Daher solle man das Geld bereits jetzt sparen und die Einleitung des Bebauungsplanes ablehnen
* Die SPD-Fraktion (stv. Bezirksbürgermeister Pickert (SPD)) wies darauf hin, dass mit dem Einleitungsbeschluss nur weitere Informationen gesammelt würden und damit keine Entscheidungen für oder gegen eine Bebauung getroffen würden. Außerdem könne man froh sein, dass anstelle der damals abgelehnten verdichteten Investoren-Planung jetzt eine städtische Planung mit nur ca. 60 WE angestrebt sei.
* Im Übrigen wurde von der SPD darauf hingewiesen, dass hier ursprünglich einmal eine Autobahn geplant worden sei, so dass die Anwohner jetzt nicht gegen eine Wohnbebauung sein könnten. Schließlich sorge eine Stärkung der Wohnbevölkerung in diesem Gebiet auch für eine Sicherung der Wirtschaft und des Fortbestandes der Filiale Heißen der Sparkasse. (Gelächter)
* Aus der CDU-Fraktion wurde der Standpunkt vertreten, dass ein „fundamentalistisches Nein“ nicht gut sei. Daher werde man das vorgesehene Verfahren einschließlich einer umfassenden Bürgerbeteiligung einleiten.
* Aus der zusammenfassenden Antwort des Vertreters des Planungsamtes, Herrn Liebig (?), habe ich entnommen, dass die Kosten für die Gutachten durchschnittlich bei ca. € 25.000 liegen. Außerdem wurde klar, dass eine Reihe von Eigentümern und Bauwilligen dieses Gebietes bereits vor einiger Zeit zu einem Gedanken- und Wünsche-Austausch ins Planungsamt eingeladen wurden. Mehr als die jetzt geplanten 60 WE seien aufgrund der Entwässerungssituation nicht möglich. Weiter Informationen über die Planungsbegründung hinaus ergaben sich nicht.
* Die schließlich doch noch durchgeführte Abstimmung ergab 7 Stimmen gegen einen Einleitungsbeschluss (Grüne, MBI und Linke und (?). Die Ja-Stimmen wurden nicht abgefragt, aber wohl mit 9 festgestellt, weil 16 stimmberechtigte Bezirksvertreter anwesend waren.

Damit wurde die Vorlage Bebauungsplan G12 an den Planungsausschuss weitergeleitet, der sich in seiner Sitzung am Dienstag, 04.07 damit befassen wird. (16 Uhr, Rathaus B 115).

Reinhard Fey